

Jährliche Gesundenuntersuchung ab dem 18. Lebensjahr

Mit dem Erreichen der Volljährigkeit eröffnet sich erfahrungsgemäß eine neue Welt der Möglichkeiten, die bei oberflächlicher Betrachtung in erster Linie durch das Erlangen zahlreicher Rechte charakterisiert ist. Allerdings erfährt der junge Erwachsene schon bald, dass ihm auch mindestens ebenso viele Pflichten abverlangt werden, dass er also eine oftmals bis zu diesem Zeitpunkt ungekannte Verantwortung zu tragen hat.



Text: Petra Lugger Fotos: Florian Schneider

(1) Dr. med. Petra Lugger, MSc – Fachärztin für Chirurgie, Ernährungsmedizinerin DAEM/DGEM

Körpers. Was heißt das aber: endlich einmal alle nur denkbaren Schlankheitsdiäten ohne das Veto der Eltern durchzuführen oder sich einem postulierten Schönheitsideal durch kosmetische Operationen (mehr oder weniger erfolgreich) zu nähern? Nein, es bedeutet, mit Beginn der Eigenverantwortung auch für seine Gesundheit als Basis der Leistungskraft Sorge zu tragen. Diese Einsicht ist in jungen Lebensjahren oft schwer transportierbar, treten doch Krankheiten in der Wahrnehmung des jungen Menschen erst in einem Lebensalter auf, das noch so weit entfernt liegt. Allerdings – vorsorgen ist besser als heilen, sofern dies überhaupt bei spätem Erkennen einer Erkrankung noch möglich ist.

Seit 1972 besteht in Österreich das „Krebs-, Stoffwechsel-, Kreislaufvorsorgeuntersuchungsprogramm“, dessen Durchführung und Zielsetzung im ASVG (Allgemeines Sozialversicherungsgesetz) geregelt ist. Lange wurden die darin festgelegten Untersuchungen als „Gesundenuntersuchungen“ bezeichnet, bis die Verantwortlichen dem Gedanken der Prophylaxe (Vorsorge) Rechnung trugen und sie in „Vorsorgeuntersuchungen“ umbenannten. Auf diese Vorsorgeuntersuchungen hat ein jeder in Österreich Versicherte ab dem 19. Lebensjahr einmal jährlich kostenlosen Anspruch. Mit der „Vorsorgeuntersuchung Neu“ wurde das Untersuchungsangebot entsprechend dem neuesten Stand der Wissenschaft erweitert. Ziel der Untersuchungen ist es, die häufigsten Krankheiten wie Herzinfarkt, Schlaganfall, Zuckerkrankheit, Übergewicht, Stoffwechselerkrankungen, Erkrankungen der Atmungsorgane und Krebsleiden im Frühstadium zu erkennen mit der Chance, sie erfolgreich zu behandeln.

Vorsorgeuntersuchungen werden von Ärzten für Allgemeinmedizin, Fachärzten, von Einrichtungen der Sozialversicherungen und in anderen Untersuchungsstellen wie arbeitsmedizinischen Zentren durchgeführt. Sie gliedern sich in ein Basisprogramm, in dem die Anamnese (Erhebung der Krankengeschichte) und die Ermittlung von Risikofaktoren erfolgt sowie die körperliche Untersuchung durchgeführt wird. Des Weiteren werden in Laboruntersuchungen verschiedene Blut- und Harnwerte (z. B. Blutfette, Blutzucker, Leberfunktionsparameter, etc.) bestimmt. Ab dem 40. Lebensjahr wird der Stuhl auf verstecktes Blut getestet. Schwerpunkt des Programms ist die Vermittlung eines gesunden Lebensstils im Hinblick auf die individuellen Gegebenheiten eines Patienten. Im Rahmen von Zusatzprogrammen wird Frauen bereits ab dem 18. Lebensjahr ein gynäkologischer Abstrich angeboten, ab dem 40. Lebensjahr wird zur Brustkrebsvorsorge eine Mammographie (Röntgenuntersuchung der Brust) in 2-jährlichem

Rhythmus empfohlen. Leider wird diese Untersuchung aus Angst vor hoher Strahlenbelastung oft nicht in Anspruch genommen. Diese Befürchtungen sind durch den Einsatz modernster Technologie aber unberechtigt. Vielmehr handelt es sich bei der Mammographie um die derzeit aussagekräftigste Methode, mit der Brustkrebs frühzeitig in einem heilbaren Stadium erkannt werden kann.

Männliche und weibliche Versicherte ab dem 50. Lebensjahr können einmal in 10 Jahren eine Dickdarmspiegelung (Koloskopie) vornehmen lassen, um das Risiko des Dickdarmkrebses zu mindern.

Alle im Rahmen einer Vorsorgeuntersuchung erhobenen Befunde werden in dreifacher Ausführung erstellt. Ein Exemplar verbleibt beim Arzt, eines erhält der Patient und das dritte Exemplar wird der Sozialversicherung zur Verfügung gestellt. Damit hat jeder Versicherte einen vollständigen Einblick in die Beurteilung seines Gesundheitszustands und die Entwicklung seiner eventuellen Risikofaktoren. Dies ist zur Wahrung der Eigenverantwortlichkeit eines jeden Einzelnen überaus wichtig, da nur der Versicherte selbst in der Lage ist, zu einer Risikominimierung durch seine Lebensführung beizutragen. Zu einer die Gesundheit wahren Lebensführung gehören eine ausgewogene Ernährung, tägliche Bewegung und geistiges Training. Das persönliche Gespräch mit dem Arzt bei der Vorsorgeuntersuchung kann Schwachstellen aufdecken und wertvolle Hinweise liefern, wie mit Belastungspotentialen des täglichen Lebens besser umgegangen werden kann. Dies ist in jedem Lebensalter von großer Bedeutung und nicht für den Menschen höheren Lebensalters wichtig. Ergänzend zu den jährlichen Vorsorgeuntersuchungen der Pflichtversicherungen bieten Zusatzversicherungen ihren Versicherungsnehmern spezielle Vorsorgeprogramme mit dem Schwerpunkt „Lifestyle“ an, die ebenfalls jährlich in Anspruch genommen werden können und sich speziell mit dem individuellen Belastungsprofil des Patienten auseinandersetzen. Diese Programme unterstützen die Bemühungen, eine gesunde Lebensführung zu erkennen und damit die Basis zu schaffen für ein längeres Leben bei guter Gesundheit.

Je stärker das Gesundheitsbewusstsein der Versicherten ausgeprägt ist, desto rascher können Änderungen auch im beruflichen Alltag greifen. Dazu sei auf die Initiative „Gesundheit in unseren Betrieben“ der WKO verwiesen, die erste Ansätze zu ernährungsmedizinisch wertvollem Kantinenessen und gezielter Bewegung in Arbeitspausen liefert. Verantwortung dem eigenen Körper gegenüber verschafft Wohlbe finden als eine Voraussetzung für Gesundheit. Eine gesunde Bevölkerung muss oberstes Gebot einer jeden Gesundheitspolitik sein. Nehmen auch Sie das Angebot der jährlichen Vorsorgeuntersuchungen wahr und leisten Sie damit Ihren Beitrag zu einem gesunden Österreich.